

Bericht

über die Realschule I. Ordnung zu Köln

für das Schuljahr 1860—61.

A. Lehrverfassung *)

Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums waren:

Der Director Dr. Schellen; die Oberlehrer Dr. Weyden, Weyland, O'Brien, Dr. Schorn und Dr. Schmiß; der katholische Religionslehrer Gröbbels; die Ortspfarren Jäger und Bartelheim als evangelische Religionslehrer; die ordentlichen Lehrer Blümeling, Oberlehrer Wolff, Dr. Lauffs, Dr. Blind, Dr. Pöppelmann, Conzen, Brüncker und Draf; der Zeichenlehrer Nagel; der Hilfslehrer Heerath; der Gesanglehrer Gerbracht; der Turnlehrer Angerstein und die beiden Probe-Candidaten Dr. Lamers und Guckeisen.

Sexta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Pöppelmann.

Cötus B. " : Conzen.

1. Religionslehre. a. Katholische. 3 St. Cötus a. und b. combinirt. Die Lehre von der Gnade, den h. Sacramenten und dem Gebete, nach dem Diöcesan-Katechismus; biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schumacher. Religionslehrer Gröbbels.

b. Evangelische. 3 St. Cötus a. und b. combinirt. Biblische Geschichte des N. Testaments nach Zahn; Erklärung einzelner Abschnitte des N. Testaments; Memoriren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern, namentlich für Feste und Festzeiten. Pastor Jäger.

2. Deutsch. 4 St. Die Redetheile und die Lehre vom einfachen Satz, im Anschlusse an die Lectüre. Zu Grunde lagen die Grammatik und das Lesebuch von Rahmann. Außerdem Uebungen im Nachzählen und Memoriren des Gelesenen, im Rechtschreiben nach Dictaten, Correctur und Besprechung der alle vierzehn Tage angefertigten schriftlichen Arbeiten. In Cötus a. Dr. Pöppelmann.

b. Conzen.

*) In dem Nachstehenden ist die Lehrverfassung angegeben, wie sie vom 1. Januar d. J. an ausgeführt worden ist. Der ord. Lehrer Janke starb am 15. November v. J. und der Oberlehrer Dr. Garthe ist vom 1. Januar d. J. ab emeritirt. S. B. Chronik.

3. **Lateln.** 8 St. Die Formenlehre, mit Ausschluß der feltenern Abweichungen, bis zum Depo-
nens nach Siberti's Grammatik. Vocabellernen und Einübung des Gelernten an den betreffenden Stücken
in dem Übungsbuche für Sexta von Spieß. Alle acht Tage eine schriftliche Uebersetzung, welche von
dem Lehrer corrigirt wurde.

In Cötus a. Dr. Pöppelmann.

" " b. Conzen.

4. **Weltgeschichte.** 1 St. Mythen- und Sagen Geschichte nebst einzelnen Erzählungen aus der al-
ten Geschichte.

In Cötus a. Dr. Pöppelmann.

" " b. Conzen.

5. **Geographie.** 2 St. Die nothwendigsten Vorbegriffe aus der mathematischen und physischen
Geographie; die fünf Erdtheile mit ihren Gebirgs- und Flußsystemen, die Haupt-Meere mit ihren einzel-
nen Theilen. Anfänge des Kartenziehens. Leitfaden von Voigt.

In Cötus a. Graf.

" " b. Conzen.

6. **Rechnen.** 6 St. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die
Bruchrechnung. Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen, durch schriftliches und Kopfrechnen einge-
übt an Aufgaben aus Schellen's Rechenbuch.

In Cötus a. Guckeisen.

" " b. Brüncker.

7. **Schreiben.** 3 St. Auffassen und Nachbilden der Buchstaben der deutschen und englischen Schrift
und Uebungen in der Verbindung derselben.

In Cötus a. und b. Brüncker.

8. **Zeichnen.** 2 St. Erklärung und Uebung der einfachsten Grundbestandtheile der Formen der
Linien, Winkel und Figuren. Geometrisches Zeichnen einfacher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Leh-
rers an der Schultafel. Das Augenmaß. Messung gerader Linien und Flächen nach dem Augenmaß.

In Cötus a. und b. Nagel.

9. **Gefang.** 1 St. Erlernung der musikalischen Zeichen, Noten, Takte, Pausen u. s. w. Uebun-
gen im Treffen der Töne nach der Gesangschule von Widmann.

In Cötus a. und b. Musiklehrer Gerbracht.

Quinta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Blind.

" B. " : Graf.

1. **Religionslehre.** 3 St. a. Katholische. Cötus a. und b. combinirt. Das erste Haupt-
stück des Dörfen-Katechismus bis zum 9. Glaubensartikel; biblische Geschichte des Alten und Neuen
Testamentes nach Schumacher und Geographie von Palästina. Religionslehrer Gröbbels.

b. Evangelische. 3 St. Cötus a. und b. combinirt. Biblische Geschichte des Neuen Testa-
mentes nach Zahn; Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Sprüche, Kirchenlieder.

Pastor Bartelheim.

2. **Deutsch.** 4. St. Uebung im geläufigen und ausdrucksvollen Lesen poetischer und prosaischer
Lesestücke und Erklärung des Gelesenen. Der einfache und der erweiterte Satz. Orthographische Uebun-
gen an Diktaten. Declamation memorirter Gedichte und Prosastücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Ar-
beit zur Correctur. Zu Grunde lag Rasmann's Lesebuch und Grammatik.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Graf.

3. **Latein.** 6 St. Die Formenlehre; die regelmäßige Declination und Conjugation; die unregelmäßige Formenlehre bis zur dritten Conjugation. Von Stunde zu Stunde eine schriftliche Uebersetzung aus Spieß's Uebungsbuch und wöchentlich ein Pensum zur Correctur. In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Gröbbels.

4. **Französisch.** 5 St. Wiederholung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Bildung der Stamm- und abgeleiteten Formen der regelmäßigen Zeitwörter; die unregelmäßigen Zeitwörter bis zum dritten Abschnitt des Lehrbuches der französischen Sprache von Ploetz' II. Cursus. Täglich eine schriftliche Uebersetzung nach demselben Buche. Orthographische Uebungen nach Dictaten. Memori- ren von französischen Erzählungen. In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Heckrath.

5. **Weltgeschichte.** 1 St. Sagen- und biographische Mittheilungen aus der ägyptischen, persischen, griechischen und römischen Geschichte, nach dem Handbuche von Welker.

In Cötus a. und b. O'Brien.

6. **Geographie.** 2 St. Nach Wiederholung der Vorbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie, die Oceanographie; die Topo-, Hydro- und Orographie der 5 Erdtheile. Vielfache Uebungen im Kartenzichnen.

In Cötus a. und b. Draß.

7. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Winter: Zoologie. Die hauptsächlichsten thierischen Functionen; die Ordnungen der Säugethiere in ihren Hauptformen durch Beschreibung und Erzählung mit Benutzung der Tafeln und Sammlungen des naturhistorischen Cabinets vorgeführt. Im Sommer: Botanik. Das hauptsächlichste der Organographie an lebenden Pflanzen erörtert.

In Cötus a. Guckeisen.

" " b. Dr. Lamers.

8. **Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Die Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri in ganzen Zahlen und mit Brüchen. Einfache Aufgaben aus der Procent-, Gewinn- und Verlust-Rechnung, bei deren Behandlung auf das Kopfrechnen besondere Rücksicht genommen wurde. Nach Schellen's Rechenbuche. In Cötus a. und b. Draß.

9. **Schreiben.** 2 St. Fortgesetzte Uebung im Verbinden der Buchstaben; Wort- und Satzschreiben nach vorgeschriebenem Muster auf der Tafel.

In Cötus a. und b. Draß.

10. **Zeichnen.** 2 St. Von Herbst bis Ostern wurden die allgemeinen Elemente des Zeichnens, die Linien, Winkel und Figuren theoretisch und praktisch geübt. Daran schlossen sich die ersten Elemente der Linear-Perspective. Im Sommer wurde vorzugsweise das perspectivische Zeichnen einfacher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel betrieben. Das Ausmessen der Linien, Flächen und Körper nach dem Augenmaße.

In Cötus a. und b. Nagel.

11. **Gesang.** 1 St. Uebungen im Treffen der Töne; zweistimmige Lieder von Raegeli.

In Cötus a. und b. Musiklehrer Gerbracht.

Quarta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Lauffs.

Cötus B. " : Blümeling.

1. **Religionslehre.** 2 St. Cötus a. und b. combinirt. a. Katholische. Das apostolische Glaubensbekenntniß vom 9. Artikel bis zum Schlusse, sowie die Gebote Gottes und der Kirche, nach dem Diöcesan-Catechismus. Erklärung des katholischen Kirchenjahres. Religionslehrer Gröbbels.

b. Evangelische 2 St.; beide Cötus combinirt. Unions-Katechismus für die mittlere Stufe; Lehre von Gott und der Sünde; Erklärung biblischer Abschnitte und Memoriren von Kirchenliedern. Pastor Jäger.

2. Deutsch. 3 St. Lectüre und Erklärungen von Gedichten und prosaischen Musterstücken aus Bone's Lesebuch für die untern und mittlern Klassen. Repetition der Formen- und Interpunctiionslehre; Erläuterung des Wichtigsten aus der Satzlehre nach der Grammatik von Kasman; Deklamirübungen. Alle 14 Tage ein deutscher Aufsatz zur Correctur. In Cötus a. Dr. Lauffs.
" " b. Blümeling.

3. Latein. 6 St. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Die Syntax bis Cap. 89 nach der Grammatik von Siberti; schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke aus dem Uebersetzungsbuche von Spieß für Quinta. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. In Cötus a. Dr. Lauffs.
" " b. Blümeling.

4. Französisch. 5 St. Die unregelmäßige Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der unregelmäßigen Zeitwörter. Uebersetzt wurden schriftlich und mündlich die betreffenden Uebungsstücke aus Plög' II. Cursus. Wöchentlich ein französisches Dictat, meist Fabeln, verbessert und auswendig gelernt. Die erste Hälfte des petit Vocabulaire von Plög wurde auch memorirt und zu Satzbildungen benutzt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. In Cötus a. Oberl. Dr. Weyden.
" " b. Oberl. O'Brien.

5. Weltgeschichte. 2. St. Geschichte der Griechen und Römer bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Nach Welker's Lehrbuch. In Cötus a. Dr. Lauffs.
" " b. Blümeling.

6. Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland nach dem Leitfaden von Voigt. In Cötus a. Dr. Lauffs.
" " b. Blümeling.

7. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter: Zoologie. Die thierischen Funktionen; das System des Thierreichs im Ueberblick mit näherer Berücksichtigung der Säugethiere, nach Schilling's Grundriß der Naturgeschichte, durch Kupfertafeln und Sammlungen des naturhistorischen Cabinets erläutert und veranschaulicht. Im Sommer: Botanik. Organographie und Einführung in das Linne'sche System, nach Schilling's Grundriß stets an lebenden Pflanzen erörtert. In Cötus a. und b. Dr. Lamers.

8. Mathematik. 4 St. a. Planimetrie. 2 St. Nach Entwicklung der Grundbegriffe die Sätze über die Winkel, Parallelen, Dreiecke und Vierecke nebst Uebung im Auflösen einschlägiger Aufgaben. Nach Fischer's Leitfaden.

b. Algebra. 2 St. Die vier Grundoperationen mit einfachen und potenzirten Größen nebst der Ausziehung der Quadratwurzel. Nach Heis' Aufgabensammlung. In Cötus a. Dr. Lamers.
" " b. Oberl. Weyland.

9. Rechnen. 2 St. Wiederholung der Decimalbrüche. Die abgekürzte Decimalrechnung. Französisches Maaß- und Gewichtssystem. Die Zins-, Rabatt- und Discontrechnung. Nach Schellen's Rechenbuch. In Cötus a. Dr. Lamers.
" " b. Oberl. Weyland.

10. Schreiben. 2 St. Uebungen in deutscher und englischer Currentschrift nach vorgeschriebenem Muster auf der Schultafel. In Cötus a. und b. Brüncker.

11. Zeichnen. 2 St. Wiederholung und Uebung der Grundbestandtheile der Formen, die Lehre vom Licht und Schatten. Zeichnen verschiedener Gegenstände perspectivischer Art nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Wiederholung des Wichtigsten aus der Lehre der Perspective. Nagel.

12. Gesang. 2 St. Von Quarta bis Prima wurden die Schüler nach den Stimmen eingetheilt, die obern und die untern Stimmen je in 2 Stunden besonders eingeübt und in einer gemeinschaftlichen Chorstunde vereinigt. Gesungen wurden vierstimmige Gesangstücke der besten Meister neuerer Zeit und Volkslieder. Wöchentlich 4 St. Musiklehrer Gerbracht.

Tertia.

Cötus A. Ordinarius: Oberlehrer D'Brien.

Cötus B. Ordinarius: Oberlehrer Wolff.

1. Religionslehre. 2 St. a. Katholische. Cötus a. und b. combinirt. Die Lehre von der Religion im Allgemeinen, von der Offenbarung und deren Erkenntnisquellen, sowie die Lehre von Gott und den göttlichen Eigenschaften, nach Dubelman's Leitfaden. Religionslehrer Gröbbels.

b. Evangelische. Cötus a. und b. combinirt. Erklärung der Apostelgeschichte. Die Lehre von den Gnadenmitteln und dem Gebet. Geographie von Palästina nach v. Raumer.

Pastor Bartelheim.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Satz- und Interpunktionslehre. Die meisten prosaischen und poetischen Stücke aus Bone's Lesebuch, sowie einzelne ausgewählte Gedichte von Schiller wurden gelesen, sowohl sprachlich als sachlich erklärt und zu Declamations-Uebungen benutzt. Alle 14 Tage ein Aufsatz zur Correctur. In Cötus a. Oberl. D'Brien.

" " b. " Wolff.

3. Latein. 4 St. Wiederholung der Formenlehre, wobei besonders die unregelmäßigen Formen berücksichtigt wurden; Erklärung der Regeln, zu deren Einübung das Uebungsbuch von Spieß für Quinta Stoff bot; die Lehre vom Gebrauche der Casus, mit Ausschluß der vom Ablat. Uebersetzungen aus Spieß' Uebungsbüchern für Quinta und Quarta und alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur. Gelesen, erklärt und theilweise auswendig gelernt wurden aus C. Nep.: Themist., Aristid., Chabr., Pausan., Hamile.

In Cötus a. } bis Pfingsten Oberl. Wolff,
} später Oberl. Dr. Schmick.

" " b. Oberl. Wolff.

4. Französisch. 5 St. Nach Plög' Lehrbuch II. Cursus wurden die Lectionen über den Gebrauch der Zeiten und Moden, die Inversionen und die Participien durchgenommen. Die betreffenden Uebungsstücke wurden theils als Klassenpensä, theils als häusliche Correctur-Arbeiten benutzt. Wöchentlich wurde eine Stunde zu Dictaten verwandt. Gelesen und erklärt wurden mehrere historische Stücke aus Plög' Chrestomathie, sowie Fabeln und andere Darstellungen aus dem poetischen Theile dieser Sammlung. Das Gelesene wurde zum größten Theile auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. und b. Oberl. D'Brien.

5. Englisch. 4 St. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre wurde mit Einschluß einiger syntactischen Regeln nach Jee p's practischem Lehrgange bis Lect. 104 schriftlich und mündlich ein-

geübt. Die vorkommenden Vocabeln und kleineren Erzählungen wurden auswendig gelernt. Von Ostern ab alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Heckrath.

6. Weltgeschichte. 2 St. Wiederholung der wichtigsten Begebenheiten aus der alten Geschichte. Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte, im Anschluß hieran die brandenburgisch-preussische Geschichte, bis zum Anfange des sechszehnten Jahrhunderts. Nach Welker's Lehrbuch und den Tabellen von Blümeling.

In Cötus a. Blümeling.

" " b. Conzen.

7. Geographie. 2 St. Politische Geographie der außerdeutschen Staaten Europa's nach dem Leitfaden von Voigt.

In Cötus a. Blümeling.

" " b. Conzen.

8. Naturgeschichte. 2. St. Botanik. Die Organographie und Systemkunde nach Schilling's Grundriß an lebenden Pflanzen erläutert. Bestimmung der Pflanzen nach dem Linné'schen System und Beschreibung derselben.

In Cötus a. Oberl. Weyland.

" " b. Guckeisen.

9. Mathematik. 4 St. a. Planimetrie. 2 St. Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalte und der Ähnlichkeit mit Anschluß der Sätze über die Berechnung des Kreises. Vielfache Aufgaben dienen zur Anwendung und Einübung des Erlernten. Nach Fischer's Leitfaden.

In Cötus a. Oberl. Weyland.

" " b. " Wolff.

b. Algebra. 2 St. Die Lehre von der Theilbarkeit der Zahlen und von den Proportionen. Die Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ausziehung der Cubikwurzel. Nach Heis' Aufgabenammlung.

In Cötus a. Oberl. Weyland.

" " b. Guckeisen.

10. Rechnen. 2 St. Wiederholung der Decimal- und Kettenrechnung. Die Zins-, Termin- und Gesellschaftsrechnung. Berechnung der Flächen und Körper. Nach Schellens Rechenbuch.

In Cötus a. Oberl. Weyland.

" " b. Oberl. Wolff.

11. Zeichnen. 2 St. Die Lehre von der Linear-Perspective, verbunden mit der Schatten-Perspective in ausgedehnterem Maße. Das Schattiren. Die nach Vorzeichnungen des Lehrers mit beige-fügendem Mafte aufgefaßten Vorwürfe wurden nach vorhergegangener Erklärung schattirt; das Schattiren geschah mit dem Wischer und in der Manier des Schraffirens. Zeichnen nach der Natur; das Zeichnen nach Modellen wurde abwechselnd sitzend und stehend geübt.

In beiden Cötus Nagel.

12. Gesang. 2 St. S. Quarta.

In beiden Cötus Gerbracht.

Untersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schorn.

1. Religionslehre. 2. St. a. Katholische. Die Glaubenslehre bis zur Lehre von der Heiligung des Menschen, nach Dubelman's Leitfaden. Religionslehrer Gröbels.

b. Evangelische. 2 St. Einleitung in das Alte Testament, und theilweise in das Neue; Erklärung biblischer Abschnitte, besonders der Sonn- und Festtags-Perikopen. Pastor Jäger.

2. Deutsch. 3 St. Für die Lectüre wurden hauptsächlich epische und lyrische Dichtungen, na-

mentlich von Klopstock, Göthe und Schiller gewählt und nach Form und Inhalt erklärt. Privatim lasen die Schüler Göthe's „Hermann und Dorothea,“ worüber sie in der Schule zu referiren hatten. An die Lectüre schlossen sich Erörterungen über Stylistik, Verslehre und Poetik. Außerdem Wiederholung der Satzlehre, Memorir- und Disponirübungen, Correctur und Besprechung der alle drei Wochen eingelieferten Aufsätze.

Dr. Pöppelmann.

3. Latein. 4 St. Grammatik von Siberti. Wiederholung der Verba mit abweichenden Formen, der Verba anomala, defectiva und impersonalia, die Casuslehre vollständig, die Lehre vom Gebrauche des Coniunctivi, des Accus. cum Inf., des Abl. absolut, und der Participia. Uebersetzung der betreffenden Stücke aus Spieß' Uebungsbüchern. Aus Nepos wurden gelesen und erklärt Miltiades, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal, Atticus, Einzelnes auch auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Wolff.

4. Französisch. 4 Stunden. Die Haupttheile der Syntax nach Plötz' II. Cursus, nebst Uebersetzung der entsprechenden Uebungen. Wöchentlich ein französisches Dictat zum Auswendiglernen und zu Sprechübungen, wozu auch Plötz' Vocabulaire systématique benutzt wurde. Gelesen wurden die meisten Stücke in Prosa aus Plötz' Chrestomathie, einige in gebundener Rede, und letztere auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. Der Unterricht in französischer Sprache.

Oberl. Dr. Weiden.

5. Englisch. 3 St. Die unregelmäßigen Formen der Substantiva, Adiectiva und Verba, sowie das Wichtigste aus der Syntax, nach Anleitung des Lehrbuchs von Jeep, 1. Theil von 110 an bis Ende, 2. Theil bis Section 60. Lectüre: Die zusammenhängenden Uebungsstücke gedachten Lehrbuchs. Uebungen im Uebersetzen nach dem Gehör, im Nachzählen des Gelesenen und im Sprechen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung zur Correctur.

Bis Pfingsten Dr. Blind; von da ab Dr. Schmick.

6. Weltgeschichte. 2 St. Neuere und preussische Geschichte, Wiederholung der alten Geschichte.

Dr. Pöppelmann.

7. Geographie. 1 St. Die außereuropäischen Erdtheile in physischer, politischer und commerceller Beziehung nach Voigt's Leitfaden.

Dr. Pöppelmann.

8. Physik. 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Gleichgewicht der Flüssigkeiten und der Gase. Nach Müller's Grundriß der Physik.

Der Director.

9. Chemie. 2 St. Die Metalloide nach Andriessen's Lehrbuch. Die Metallurgie des Eisens und des Kupfers. Stöchiometrische Berechnungen. Der Unterricht war von Experimenten begleitet.

Oberlehrer Dr. Schorn.

10. Naturgeschichte. 2 St. Krytallographie und Mineralogie nach Kobell's Lehrbuch bis zu den metallischen Mineralien. Im Sommer wurde 1 Stunde wöchentlich zu Repetitionen aus der Botanik und Zoologie unter Benutzung der naturwissenschaftlichen Sammlung verwendet. Gußeisen.

11. Mathematik. 4 St. a. Wiederholung der Planimetrie und planimetrische Aufgaben während des Wintersemesters. Im Sommer: die ebene Trigonometrie.

b. Algebra. Wiederholung der Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten im Laufe des Winters. Im Sommer Potenz- und Logarithmenrechnung nach Heis' Aufgabensammlung.

Oberlehrer Dr. Schorn.

12. Rechnen. 1 St. Wiederholung der Procent-, Rabatt- und Discontorechnungen; die Cours- und Wechselrechnungen.

Oberlehrer Dr. Schorn.

13. Zeichnen. 2 St. Im ersten Semester perspectivisches Zeichnen in bloßen Umrissen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel, womit die Lehre von Licht und Schatten und von der

Linear- und Schattenperspective in einem der Klasse angemessenen Umfange verbunden wurde. Im zweiten Semester wurde nach Gyps-Modellen und nach Vorlagen (Studentköpfen, Landschaften, Ornamenten) von Ari Schäfer, Conginet, Paul Delaroché, Calame, Hubert, Schindel u. A. gearbeitet.

Nagel.

14. Gesang. 2 St. S. Quarta.

Gerbracht.

Obersecunda.

Ordinaris: Oberlehrer Weyland.

1. Religionslehre. 2 St., combinirt mit Prima.

a. Katholische. Die Lehre von den Pflichten gegen Gott; Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Häresien. Religionslehrer Gröbbels.

b. Evangelische. Uebersicht über die Geschichte der christlichen Kirche bis zur Reformation. Darstellung der christlichen Glaubenslehre im Zusammenhange. Pastor Bartelheim.

2. Deutsch. 3 St. Für die Lectüre wurden außer kleineren Proben älterer und neuerer Poesie und Prosa Schiller's „Wilhelm Tell“ und der in Bone's größerer Sammlung enthaltene Auszug aus Göthe's Iphigenie gewählt und nach allen Beziehungen erläutert. Privatim lasen die Schüler Schiller's Jungfrau von Orleans und referirten darüber in der Schule. An die Lectüre schlossen sich Erörterungen aus der Stillehre und Poetik; ferner Uebungen im freien Vortrage und im Disponiren; Correctur und Besprechung der alle drei Wochen eingelieferten Aufsätze.

Dr. Pöppelmann.

3. Latein. 4 St. Lectüre: Caesar de bello Gall. I. VII. Ovid. Metam. I. V. VII. nach der Auswahl von Siebelis. Metrik und Prosodie. Grammatik: Wiederholung der Casuslehre; Einübung der Lehre von den Tempora und Modi, von der consecut. temporum, vom Acc. c. inf., vom Partic. und der Orat. obliqua nach Siberti. Daneben wurden die einschlagenden Uebungsstücke in Spieß' Uebungsbuch zur schriftlichen und mündlichen Uebersetzung benutzt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus Spieß. Conzen.

4. Französisch. 4 St. Syntax des Zeitwortes. Synonymik, nebst schriftlichen Uebungen. Wöchentlich ein französisches Dictat zum Auswendiglernen. Redeeübungen, wozu Plöy's Vocabulaire systematique benutzt wurde. Gelesen wurden: Choix de nouvelles modernes, Athalie von Racine. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Uebersetzung von Schiller's Monologen und einzelner Schilderungen aus Bone's Lesebuch und freie Aufsätze. Der Unterricht in französischer Sprache.

Oberlehrer Dr. Weyden.

5. Englisch. 3 St. Ausführlichere Behandlung der Syntax nach Wahlert's Grammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzung der dahin einschlagenden Uebungsstücke des betreffenden Uebungsbuches. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig's British Authors; Anleitung zu freiem mündlichem Gebrauche der Sprache. Alle 14 Tage eine Uebersetzung zur Correctur; zuletzt zusammenhängende Darstellungen als Vorübungen zum freien schriftlichen Ausdruck.

Bis Pfingsten: Heckrath, später: Dr. Schmieß.

6. Geschichte. 2 St. Die neuere Geschichte bis zur französischen Revolution mit besonderer Berücksichtigung der deutschen, französischen und englischen Geschichte. Nach Pütz' Lehrbuch, 3. Theil und den Tabellen des Lehrers. Blümeling.

7. Geographie. 1 St. Repetitorien der gesammten Geographie in physischer, politischer und commercieller Beziehung nach Pütz' Lehrbuch der vergleichenden Geographie. Blümeling.

8. **Physik.** 2 St. Die Statik und Dynamik fester Körper; die Principien der Maschinen; einzelne zusammengesetzte Maschinen in ausführlicherer Behandlung; zahlreiche Übungsaufgaben aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung. Der Director.

9. **Chemie.** 2 St. Die Metalloide. Die Metalle der Alkalien, der alkalischen und eigentlichen Erden. Die Metallurgien der schweren Metalle. Stöchiometrische Rechnungen. Der Unterricht war von den nothwendigen Experimenten begleitet. Nach Andriessen's Lehrbuch. Oberlehrer Dr. Schorn.

10. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Winter: Krystallographie und Mineralogie nach Kobell's Lehrbuch, stets an Krystallmodellen und natürlichen Mineralien erörtert und veranschaulicht. Im Sommer: Wiederholung der Zoologie und Botanik. Dr. Samers.

11. **Mathematik.** 4 St. a. Planimetrie und Trigonometrie. 2 St. Wiederholung und Erweiterung beider Theile der Geometrie nebst beständiger Übung im Auflösen entsprechender Aufgaben. Die Hauptsätze über Transversalen, Harmonikalen, Polaren und Chordalen.

b. Algebra. 2 St. Wiederholung der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, sowie der Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten; dann die Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen mit Anwendung auf Zinsseszins- und Rentenrechnung. Nach Heis' Beispielsammlung. Oberlehrer Weyland.

12. **Rechnen.** 1 St. Wiederholung der Procentrechnungen; dann die Mischungs-, Münz- und Wechselrechnung. Nach Kleinpaul. Oberlehrer Weyland.

13. **Zeichnen.** 2 St. Im Wintersemester Zeichnen nach Umrissen, die der Lehrer auf der Schultafel vorzeichnete, in Verbindung mit der Lehre von Licht und Schatten und von der Linear- und Schattenperspective. Im Sommersemester Zeichnen nach Gypsmodellen und Vorlagen (Studienköpfen, Ornamenten, Landschaften) von Ari Schäfer, Conginet, Paul Delaroche, Calame, Hubert, Schinkel u. A. Nagel.

14. **Gesang.** 2 St. S. Quarta. Gerbracht.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Weyden.

1. **Religionslehre.** 2 St. Combinirt mit Obersecunda. S. diese Klasse.

2. **Deutsch.** 3 St. Uebersicht der Literaturgeschichte mit genauerm Eingehen in die klassischen Schriften der letzten Periode. Poetik und Metrik. Übungen im Disponiren. Vorträge über den Inhalt geleseener Dramen. Göthe's Iphigenie wurde gelesen und erklärt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Dr. Lauffs.

3. **Latein.** 3 St. Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nach Meiring. Übungsbuch von Spieß für Tertia. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. Caes. d. b. G. I. Ov. Met. I, 1—415; III. 1—130; V. 340—550. Dr. Lauffs.

4. **Französisch.** 4 St. Die Feinheiten der Syntax nach Ricard, Synonymen und Idiomen nebst schriftlichen Übungen. Französische Dictate und Extemporalien. Gelesen wurden: Guizot, Discours sur la Révolution d'Angleterre, L'Ecole des Vieillards par Cas. Delavigne und Honneur et Argent par Ponsard. Alle 3 Wochen eine freie Arbeit. Der Unterricht ausschließlich in französischer Sprache, auch wurden die Schüler angehalten, während des Unterrichts nur französisch zu sprechen. Oberlehrer Dr. Weyden.

5. Englisch. 3 St. Syntax nach Dr. A. Baskerville's Englisch Grammar. Lessing's Minna von Barnhelm wurde aus dem Deutschen übersezt. Gelesen wurden einzelne Abschnitte aus Wash. Irving's Sketch-Book und Shafespeare's Julius Cäsar, Erklärung derselben in englischer Sprache. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberl. Dr. Weyden.

6. Weltgeschichte. 2 St. Wiederholung und Erweiterung des ganzen geschichtlichen Pensums.

Dr. Lauffs.

7. Geographie. 1 St. Wiederholung der mathematischen, physischen und politischen Geographie, insbesondere Deutschlands, nach Büg's Lehrbuch der vergl. Geographie. Dr. Lauffs.

8. Physik. 2 St. Die Lehre von dem Magnetismus, der Electricität, dem Galvanismus, Electro-Magnetismus und der Magneto-Electricität. Repetitorien über größere Abschnitte aus der Lehre von der Wärme, vom Lichte und aus der Statik und Dynamik. Der Director.

9. Chemie. 3 St. Die Metalloide. Die Metalle der Alkalien, der alkalischen und eigentlichen Erden. Die Metallurgien der schweren Metalle nebst deren wichtigsten Eigenschaften und Salzen. Titrimethode. Stöchiometrische Berechnungen. Die zur Erläuterung nöthigen Experimente wurden eingeschaltet. Nach Andriessen's Lehrbuch. Oberl. Dr. Schorn.

10. Mathematik. 6 St. a. Stereometrie, nach dem Leitfaden von Fischer.

In der analytischen Geometrie wurden nach Entwicklung der Gleichungen für die gerade Linie und die Kreislinie, für die Kegelschnitte, deren Eigenschaften analytisch entwickelt.

In der beschreibenden Geometrie wurden die Elementaraufgaben, sowie deren Anwendung auf die Durchbringung von Flächen und Körpern nach der Methode von Pohlke eingeübt.

Außerdem wurden die Planimetrie und die planimetrischen Aufgaben wiederholt.

b. Algebra. Repetition der Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Diophantische Gleichungen und Gleichungen 3. Grades. Arithmetische und geometrische Progressionen nebst Anwendung auf Zinseszinsen und Rentenrechnung. Permutationen, Combinationen, Variationen, Eigenschaften der Binomial-Coefficienten, der binomische Lehrsatz für ganze und gebrochene, positive und negative Exponenten. Die Kettenbrüche. Die Exponentialreihe, logarithmische Reihe, Sinus- und Cosinusreihe.

Oberl. Dr. Schorn.

11. Zeichnen. 2 St. Linearzeichnen nach Weishaupt. Maschinenzeichnen nach Vorlegeblättern zu den Maschinen-Constructionen von Corssen. Situationszeichnen nach Lehmann. Von den Schülern, denen das technische Zeichnen kein Bedürfnis war, wurde das Zeichnen nach künstlerisch ausgeführten Vorlagen fortgesetzt.

Zeichenlehrer Nagel.

12. Gesang. 2 St. C. Quarta.

Gerbracht.

Der Turnunterricht.

Im Winter: 6 St. für die Klassen Quarta bis Prima.

Im Sommer: 8 St. für alle Klassen, wobei die Schüler je nach dem Grade ihrer Ausbildung in acht Turnklassen eingetheilt waren.

Turnlehrer Angerstein.

Themata zu den deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche in dem abgelaufenen Schuljahre von den Schülern der beiden oberen Klassen bearbeitet worden sind.

I. In Prima.

a. Im Deutschen. 1) Die Gefahren des Glücks. — 2) Verne mit Wenigem zufrieden sein. —

3) Die Hindernisse der Selbsterkenntniß. (Erweiterte Disposition.) — 4) Welche Vortheile gewährt uns das gesellige Leben? — 5) Warum ist die Schmeichelei so verabscheuungswürdig? (Klassenarbeit.) — 6) Betrachtungen beim Tode Friedrich Wilhelm's IV. — 7) Lust und Liebe sind die Fittige zu großen Thaten. — 8) Woher kommt es, daß alles Gute bei seinem Eintritt in die Welt einen so harten Kampf zu bestehen hat? — 9) Charakteristik Alexander's des Großen. — 10) Die Zunge, das wohlthätigste und verderblichste Glied des menschlichen Leibes. (Abiturientenarbeit.) — 11) Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die Andern es treiben; willst du die Andern verstehen, so sieh in dein eigenes Herz.

b. Im Französischen: 1) Arminius, libérateur de l'Allemagne. — 2) Condamnation et exécution de Conradin de Souabe. — 3) L'utilité des chemins de fer. — 4) Les grands hommes sont faits pour briller dans le malheur. — 5) La plupart des hommes emploient la première partie de leur vie à rendre l'autre misérable. — 6) Pourquoi les souvenirs de l'enfance nous sont ils si chers? — 7) La prospérité fait naître des amis, l'adversité les éprouve. — 8) Quelles idées nous fait naître l'aspect de la cathédrale de Cologne. — 9) L'avenir de la Prusse. — Abiturienten-Arbeit: Les suites de la bataille de Leipsic. Außer den in der Klasse gemachten Extemporalien: Cajus Caligula, Le Rhin, wurden verschiedene Stücke aus dem Deutschen schriftlich übersetzt.

c. Im Englischen: 1) King Alfred. — 2) Reflections on Christmass. — 3) John Lack Land. — 4) Death of Julius Caesar. — 5) Battle of Waterloo. — 6) Battle of Hastings, its consequences for England. — 7) The four seasons, an image of human life.

II. In Ober-Secunda.

a. Im Deutschen. 1) Das Sprichwort „Keine Regel ohne Ausnahme,“ in besonderer Anwendung auf das fünfte Gebot. — 2) Ueber die Vorstellungen der Griechen von der Unterwelt. — 3) Weshalb verdient Alexander der Macedonier den Beinamen „der Große?“ — 4) Im Glücke lerne Schmerz ertragen. — 5) Wer alzu viel bedenkt, wird wenig leisten. (Chrie.) — 6) Entwicklung des Gedankenganges im Monologe Tell's an der „hohlen Gasse.“ — 7) Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen. (Chrie.) — 8) Vergleichung der Charaktere Hedwig's und Gertrud's in Schiller's „Tell.“ — 9) Klopstock als Sänger der Vaterlandsliebe und der Freundschaft. — 10) a. Nicht schädliche allein, auch nützliche Folgen hat der Krieg. (Prüfungs-Arbeit.) b. Ueber den Nutzen der Colonien für die Mutterstaaten. — 11) Wissen ist Macht. — 12) Wie sind in dem Wahlspruche „Suum cuique“ alle Pflichten des Herrschers enthalten?

b. Im Französischen: 1) La vue de la ville de Cologne du côté du Rhin. — 2) Jeu- nesse de Frédéric le Grand. — 3) Origine de la langue française. — 4) Les guerres de Charlemagne contre les Saxons. Die meisten Monologe aus den Schiller'schen Trauerspielen wurden schriftlich übersetzt, wie auch verschiedene Stücke nach Dictaten.

B. Chronik der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr begann am 8. October mit der Anmeldung der neu aufzunehmenden Schüler, deren Prüfung an den darauf folgenden Tagen des 9. und 10. October abgehalten wurde. Am 11. October begann der Unterricht, nachdem vorher die katholischen Schüler einer h. Messe de spiritu sancto und gleichzeitig die evangelischen Schüler in dem Schullocale einer Predigt des Herrn Pastor Bartelheim beigewohnt hatten.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. mußte sich am 15. October v. J. in Ermangelung eines Versammlungs-Saales darauf beschränken, daß die katholischen Lehrer und Schüler einem in der Kirche zum h. Alban abgehaltenen Hochamte beiwohnten, während zu derselben Zeit Herr Pastor Bartelheim im Schullocale eine angemessene Andacht für die evangelischen Schüler veranstaltete.

Am 25. Februar d. J. wurde höherer Weisung gemäß, Sr. Majestät dem Könige Wilhelm vor dem versammelten Lehrer-Collegium zuerst von dem Director, sodann von den sämtlichen ordentlichen Lehrern der Anstalt der vorgeschriebene Dienst eid geleistet.

Am 22. März 1861 feierte die Schule das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Wilhelm. Für die katholischen Schüler hielt der Religionslehrer der Anstalt, Herr Gröbbels um 8 Uhr eine h. Messe in der Kirche zum h. Alban; für die evangelischen Schüler der Herr Pastor Bartelheim eine Predigt in der Antoniter-Kirche. Nach Beendigung dieses Gottesdienstes versammelten sich die Schüler in ihren Klassen, wo ein jeder Ordinarius eine der Feier des Tages angemessene Ansprache an die Schüler hielt. Zum Schlusse wurden vor dem versammelten Lehrer-Collegium von Schülern aus allen Klassen Gedichte vorgetragen und abwechselnd hiermit von dem Gesang-Chor die Gesänge „Preis des Schöpfers,“ Hymne von Falk, „Borussia,“ von Spontini, „die Wacht am Rhein,“ von Wilhelm, und „Heil Dir im Siegeskranz“ gesungen.

Am 12. April d. J. nahm das Sommer-Semester seinen Anfang.

Seit dem Beginne des neuen Schuljahres traten die vier bereits im vorigjährigen Programm erwähnten Herren Dr. Peter Schorn als fünfter Oberlehrer, Dr. Franz Lauffs als 4. ordentlicher Lehrer, Dr. Ludwig Pöppelmann als 5. ordentlicher Lehrer und Leopold Conzen als 6. ordentlicher Lehrer, die beiden letzteren zunächst commissarisch in das Lehrer-Collegium ein.

Am 15. November v. J. starb der 7. ordentliche Lehrer der Anstalt, Theodor Jancke. Derselbe litt seit einer Reihe von Jahren an einem organischen Fehler des Herzens, zu welchem sich etwa drei Wochen vor seinem Tode ein akuter Rheumatismus hinzugesellte. Die Anstalt hat in ihm einen Mann von gründlicher und umfassender philologischer Bildung verloren, für dessen wissenschaftliches Streben seine mannigfaltigen Vorarbeiten zur Herausgabe Shakespeare'scher Dramen und einer englischen Schulgrammatik Zeuge sind. Die erste Frucht dieser Arbeiten, „Shakespeare's Julius Cäsar,“ mit Erklärungen zum Schulgebrauche, erschien wenige Tage vor seiner Erkrankung in der hiesigen Verlags-handlung von DuMont-Schauberg; die andern wichtigeren, für den Schulgebrauch sich eignenden Dramas und die Grammatik sollten, so hoffte der Verstorbene, bald nachfolgen; der Tod hat ihn aus diesen Arbeiten und Plänen weggerissen. Er ruhe in Frieden!

Am 1. Januar d. J. schied der 1. Oberlehrer Herr Dr. Garthe aus dem Lehrer-Collegium aus. Derselbe war von 1818 bis 1831 Gymnasial-Lehrer zu Rinteln und gehörte der hiesigen Anstalt seit Ostern 1831 an. Nach einer langjährigen Wirksamkeit und einem vielbewegten, dem Dienste der Schule und der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse gewidmeten Leben, hegte er in Folge wiederholter Anfälle von Rheumatismus schon seit einiger Zeit den Wunsch, den Abend seines Lebens in Ruhe zubrin-

gen, und seine Zeit mehr, als es ihm bis dahin möglich gewesen war, der Förderung und weitem Entwicklung seiner Lieblings-Schöpfung, des hiesigen zoologischen Gartens, zuwenden zu können. Das Curatorium und die Stadtverordneten hielten diesen Wunsch für begründet und beschlossen, in Anerkennung der vieljährigen Amtsthätigkeit des Herrn Dr. Garthe bei der Berechnung der demselben zu gewährenden Pension nicht bloß die von ihm im Auslande verbrachte Dienstzeit mit in Anrechnung zu bringen, sondern auch die im Ganzen auf 43½ Jahre sich belaufende Dienstzeit bis auf volle 45 Jahre zu ergänzen. Möge es ihm vergönnt sein, sich von den Anstrengungen einer rastlosen und vielseitigen Thätigkeit zu erholen und sich eines heitern und langen Alters zu erfreuen!

Mit dem Beginne des Winter-Semesters waren die beiden Schulamts-Candidaten Herr Dr. Lambert Lamers und Herr August Guckeisen mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums bei der Anstalt eingetreten, um in vorschriftsmäßiger Weise das Probejahr abzuhalten. Denselben wurden die durch die Emeritirung des Herrn Dr. Garthe vacant gewordenen Stunden gegen eine besondere Remuneration übertragen, wogegen das Unterrichts-Pensum des kurz vorher verstorbenen Lehrers Jancke von den andern Lehrern der Anstalt vertretungsweise übernommen wurde.

Leider ist auch in diesem Jahre wieder der Lehrer Brüncker am 27. Mai d. J. erkrankt und hat bis jetzt seinen Unterricht noch nicht wieder übernehmen können. In Folge des Ausscheidens des Herrn Dr. Garthe hat auf den Antrag des Curatoriums durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 11. März d. J. eine Ascension der bisherigen Oberlehrer und zwar des Herrn Dr. Weyden in die erste, des Herrn Weyland in die zweite, des Herrn D' Brien in die dritte, des Herrn Dr. Schorn in die vierte Oberlehrerstelle stattgefunden.

Die Wahl des fünften Oberlehrers fiel auf den Lehrer der höheren Bürgerschule zu Bremen, Herrn Dr. Heinrich Schmieck aus Unglinghausen, im Kreise Siegen. Derselbe begab sich nach bestandnem Examen pro facultate docendi auf fünf Jahre nach England und Frankreich, kehrte von dort zu Ende 1856 zurück, wirkte dann zunächst sechs Monate lang stellvertretend an der höheren Bürgerschule zu Bremen, trat darauf als 2. ordentlicher Lehrer an der Realschule zu Görlitz ein und folgte zwei Jahre später, am 1. October 1859, einem Rückrufe an die vorerwähnte Lehranstalt zu Bremen.

Der bisherige 4. ordentliche Lehrer, Herr Dr. Lauffs, wurde zum 3. ordentlichen Lehrer und der seither commissarisch beschäftigte Lehrer, Herr Dr. Blind, zum 4. ordentlichen Lehrer gewählt. Die Wahl unterliegt noch der Bestätigung des Herrn Ministers. Anstatt der bisherigen Hilfslehrerstelle wurde eine 9. ordentliche Lehrerstelle neu creirt und vorbehaltlich der Genehmigung der vorgesetzten Behörden dem Schulamts-Candidaten Herrn Dr. Lambert Lamers aus Hönnepel bei Nees übertragen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 21. Juni d. J. wurde der Religionslehrer der Anstalt, Herr Gröbbels, definitiv angestellt.

Gottesdienst.

Die katholischen Schüler nahmen wie bisher Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags an dem Gottesdienste in der Kirche zum h. Alban Antheil. An denselben Tagen der Woche und zu derselben Zeit wurde für die evangelischen Schüler eine kurze Andacht in einem Klassenzimmer des Schullocals abgehalten.

Alle sechs Wochen empfangen die katholischen Schüler die hh. Sacramente.

Die gemeinschaftliche österliche h. Communion der katholischen Lehrer und Schüler fand am 17. März Statt.

Am 5. Mai wurden 59 Schüler, nachdem sie von Aschermittwoch an täglich den erforderlichen vorbereitenden Unterricht von dem Religionslehrer der Anstalt Herrn Gröbbels erhalten hatten, von diesem zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Dieselben empfingen das h. Sacrament in Gemeinschaft mit ihren Lehrern, Mitschülern und Angehörigen. Der Herr Domcapitular und Schul-Inspector Dr. Broix hatte die Gewogenheit, das feierliche Hochamt zu celebriren, während dessen von dem Schüler-Chor eine vierstimmige Messe mit musikalischer Begleitung gesungen wurde.

Turn- und Schwimm-Übungen.

Auch in dem abgelaufenen Schuljahre gestattete die Beschränktheit der Turnhalle im Winter-Semester nicht, daß die Schüler aller Klassen sich an den Übungen beteiligten.

Im Winter turnten daher nur die mittleren und oberen Klassen wöchentlich in 6 Stunden. Im Sommer, wo zugleich der Turnplatz benutzt werden konnte, nahmen dagegen die Schüler aller Klassen in acht wöchentlichen Stunden an den Übungen Theil. Im Winter betrug die Zahl der Turner 275, im Sommer 489. Die Turnübungen wurden von dem Turnlehrer Herrn W. Angerstein geleitet.

An den Schwimmübungen auf den beiden Schwimmanstalten nahmen 118 Schüler Antheil.

Silentium.

Um den Schülern der untern Klassen Gelegenheit zu geben, ihre Schularbeiten unter Aufsicht und, wo es erforderlich war, unter Anleitung eines Lehrers der Anstalt anfertigen zu können, wurde vom Beginne des verfloffenen Schuljahres ab die Einrichtung getroffen, daß an den vier Wochentagen Montags, Dinstags, Donnerstags und Freitags zwei geräumige Klassenzimmer Abends von 5—7 Uhr mit Gaslicht beleuchtet wurden. Im Winter wurde das Silentium von 135, im Sommer von 54 Schülern besucht, welche in zwei Abtheilungen gebracht und von den beiden Lehrern der Anstalt, den Herren Conzen und Draß beaufsichtigt wurden.

Die Ferientage waren im abgelaufenen Schuljahre 1860/61 folgende:

1. Weihnachten. Vom 24. December v. J. bis zum 2. Januar d. J. einschl.
2. Zu Fastnacht. Die beiden Tage Montag und Dinstag.
3. Zu Ostern. Vom 27. März bis zum 11. April einschl.
4. Zu Pfingsten. Vom 18. Mai bis zum 27. Mai ausschl.
5. Die Herbstferien dieses Jahres werden sein: Vom 3. September bis zum 7. October einschließl.

Ferien-Unterricht.

Während der Ferienzeit am Schlusse des vorigen Schuljahres wurde 4 Wochen hindurch an jedem Wochentage von 8—10 Uhr in dem Schullocal Unterricht ertheilt, und dadurch den Schülern hiesiger Stadt Gelegenheit gegeben, auch während dieser Zeit täglich einige Stunden den Gegenständen des gewöhnlichen Schulunterrichtes zuzuwenden. Die Schüler wurden in drei Abtheilungen gebracht und es erhielt Unterricht

1. Die Klasse Sexta	$\left\{ \begin{array}{l} \text{im Französischen . . . 4 Std.} \\ \text{im Lateinischen . . . 4 " } \end{array} \right\}$	für jede Klasse 12 Std.
wie		
2. die Klasse Quinta	$\left\{ \begin{array}{l} \text{im Rechnen . . . 4 " } \\ \text{im Französischen . . . 4 " } \end{array} \right\}$	
3. Die Klasse Quarta	$\left\{ \begin{array}{l} \text{im Lateinischen . . . 4 " } \\ \text{in der Mathematik . . . 4 " } \end{array} \right\}$	zusammen 12 Std.

Der Unterricht wurde von den Herren Weyland, D'Brien, Gröbbels, Wolff, Heckrath und Frenk erteilt.

Das Schullocal.

Die Hoffnungen und Wünsche, welche wir in dem vorigjährigen Berichte bezüglich des Neubaus des Schullocals ausgesprochen haben, sind — Dank dem Eifer und den Anstrengungen des Stadtbauamtes — inzwischen in Erfüllung gegangen. Noch in den Herbstferien des vorigen Jahres wurde der Bau mit dem Abbruch der auf dem Grundstück stehenden Häuser und den Fundamentirungs-Arbeiten begonnen und letztere konnten noch vor dem Eintritt des Frostes zum größten Theil beendigt werden. Gegenwärtig erhebt sich der Neubau auf seiner ganzen Ausdehnung bis zum höchsten Stockwerke, und wird voraussichtlich Ende des nächsten Monats unter Dach kommen. Ohne auf die Einzelheiten desselben und seine Räumlichkeiten für jetzt näher einzugehen, theilen wir hier nur mit, daß darin neben der Wohnung des Directors und des Castellans enthalten sind: 12 Klassenzimmer von 500 bis 600 □-Fuß, 1 Zeichensaal von 1300 □-Fuß, 1 Gesangsaal von 1050 □-Fuß, 1 Auditorium für den physikalischen und chemischen Unterricht von 850 □-Fuß, 2 Räume für die physikalischen Sammlungen von 670 und 740 □-Fuß, 1 chemisches Laboratorium von 860 □-Fuß, 1 Privat-Laboratorium von 320 □-Fuß, 1 Wagezimmer von 175 □-Fuß, 1 Naturalien-Cabinet von ungefähr 1750 □-Fuß, 1 Conferenzzimmer, zugleich Geschäftszimmer der Direction von 740 □-Fuß, 1 Zimmer für die Lehrer von 300 □-Fuß, 1 Aula von 2725 □-Fuß nebst einer Galerie zugleich zur Unterbringung der Bibliothek von 740 □-Fuß, endlich 1 Camera obscura von circa 500 □-Fuß und zwei Karzer à 160 □-Fuß. Die Räume des physikalischen Cabinets, des chemischen Laboratoriums und des beiden gemeinschaftlichen Auditoriums werden mit einer Wasserleitung und einer Gasanlage versehen; letztere erstreckt sich außerdem über die Corridore, einige Klassenzimmer und die Aula. Da das neue Local fast für alle seine Räume einer neuen innern Einrichtung bedarf, so wird der Umzug in dasselbe erst mit dem Beginne des Schuljahres 1862—63, also gegen den 1. October 1862 vor sich gehen können.

Stiftungen und Vermächtnisse.

Der Realschule sind seit ihrer Errichtung vier sehr erhebliche Vermächtnisse zu Theil geworden, deren hier wie in allen zukünftigen Jahresberichten Erwähnung geschieht.

I. Gottfried Birkenstock'sche ornithologische Sammlung. Birkenstock'sche Freistelle.

Unter dem 22. Juni 1832 schenkte der am 3. Januar 1841 zu Köln verstorbene Kaufmann **Gottfried Birkenstock** der Anstalt seiner Vaterstadt eine sehr werthvolle Sammlung von inländischen und ausländischen Vögeln in 95 Glaskasten unter der einzigen, von der Stadt acceptirten Bedingung, daß ihm und nach seinem Tode dem ältesten Gliede seiner Familie auf ewige Zeiten das Recht zustehen solle,

einen braven unvermögenden Bürgersohn aus hiesiger Stadt dem Herrn Oberbürgermeister zum Genusse freien Unterrichtes in der höheren Bürgerschule zu präsentiren.

In einem zweiten Legate (siehe II.) erhielt diese letztere Bestimmung die Abänderung, daß nach dem Tode des Stifters die Begünstigung zum freien Unterrichte in der höheren Bürgerschule an einen braven Knaben aus der Pfarrschule zur h. Maria in Pyskirchen dahier verliehen werden und dem zeitigen Herrn Pfarrer dieser Kirche das Präsentationsrecht zustehen solle.

Ein Schüler der Quinta war zuletzt im Genusse dieser Freistelle.

II. Gottfried Birckenstod'sches Legat von 1000 Thlr.

In seiner letzten Willensmeinung vom 22. Januar 1840 vermachte derselbe Gottfried Birckenstod der höheren Bürgerschule ein Kapital von 1000 Thlr., um die jährlichen Reventien derselben zur Anschaffung der nöthigen Schulbücher und Schreibmaterialien für den sub I. erwähnten Freischüler, den Rest aber zur Unterhaltung und Vermehrung der naturhistorischen Sammlung der Anstalt zu verwenden.

III. Winand Kayser'sches Legat von 600 Thlr.

In Art. 15 seines Testaments vom 21. Mai 1842 hat der Canonicus Winand Kayser von Knechtsteden, der höheren Bürgerschule zu Köln ein Kapital von 600 Thlr. vermacht. Diese 600 Thlr. sollen rentbar angelegt und die jährlichen Zinsen in sechs gleiche Theile getheilt am Schlusse des Schuljahres dem fleißigsten und gesittetsten Schüler der resp. Klassen zur ferneren Aufmunterung und Belohnung ausbezahlt werden.

Da eine Vertheilung der jährlichen Zinsen bis zum Jahre 1860 nicht erfolgt ist, so hat sich das Legat durch die Zinsen auf 1000 Thlr. erhöht.

Am Schlusse dieses Schuljahres sind die Zinsen im Gesamtbetrage von 48 Thlr. in sechs gleiche Theile getheilt und unter die tüchtigsten und bravsten Schüler der Klassen VI—I stiftungsgemäß vertheilt worden.

IV. Ignaz Felix von Welter'sches Legat von 1000 Thlr.

In seinem Testamente vom 18. Januar 1843 vermachte der in Köln verstorbene Rentner Ignaz Felix von Welter der höheren Bürgerschule ein Legat von 1000 Thlr. mit der Bestimmung, daß die Zinsen durch den zeitigen Director der Schule unter Zustimmung des Bürgermeisters der Stadt einem fleißigen und gesitteten Schüler der Anstalt gegeben werden sollen.

Am Schlusse des abgelaufenen Schuljahres hat ein Secundaner die Zinsen der Stiftung im Betrage von 45 Thlr. erhalten.

Gefegnet sei das Andenken dieser Männer, welche in diesen Vermächtnissen ein bleibendes Denkmal hingebender Liebe, frommer Gesinnung und edeler Denkungsart den nachfolgenden Generationen zur Nachahmung hinterlassen haben!

Am 2. März starb der Schüler der Tertia A. Daniel Laurenz Wiry aus Deuz, in Folge einer Gehirnentzündung und hinzugetretener Lähmung. Die Exequien wurden seitens der Schule am 8. März in der Kirche St. Alban gehalten.

Am 12. Mai starb der Schüler der Untersecunda Wilhelm Jundersdorff aus Köln an einem gastrisch-nervösen Fieber. Die Exequien für den Verstorbenen fanden am 24. Mai in der Kirche St. Alban Statt.

Abiturienten-Prüfung.

Die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten fanden am 8., 9., 10., 11., 12., 13. und 15. Juli Statt.

Die mündliche Prüfung wurde unter dem Voritze des königlichen Commissarius, des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rathes Herrn Dr. Landfermann und in Gegenwart des dazu committirten Mitgliedes des Curatoriums, des Domcapitulars und Schul-Inspectors Herrn Dr. Broix, am 10. August abgehalten.

Die Abiturienten erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife und zwar:

1. Blank, Hugo, 17 Jahre alt, aus Wetter, mit dem Prädicate „Vorzüglich gut“ bestanden,
2. Ernst, Ferdinand, 17 Jahre alt, aus Köln, mit dem Prädicate „Gut“ bestanden.
3. Schöller, Hugo, 18 Jahre alt, aus Düren, mit dem Prädicate „Gut“ bestanden,
4. Grunwald, Ernst, 17 Jahre alt, aus Köln, mit dem Prädicate „Genügend“ bestanden,
5. Perrin, Carl, 17 Jahre alt, aus Deuz, mit dem Prädicate „Genügend“ bestanden,
6. Poncelet, Franz, 19 Jahre alt, aus Brühl, mit dem Prädicate „Genügend“ bestanden,
7. Schumacher, Caspar, 16 Jahre alt, aus Köln, mit dem Prädicate „Genügend“ bestanden.

Den Abiturienten Blank, Ernst und Schöller wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Poncelet ist in der Wahl seines Berufes noch unentschieden; Grunwald hat das Baufach gewählt, die Uebrigen werden behufs ihrer weitem Ausbildung als Techniker eine polytechnische Schule besuchen.

Der Anstalt sind in dem abgelaufenen Schuljahre u. A. die nachstehenden Verfügungen der Behörden zugegangen:

Keiser. des königl. Prov.-Schul-Collegiums zu Coblenz vom 18. October v. J., die Anwendung von körperlichen Strafen, die Strafe der Verweisung und die Wiederaufnahme verwiesener Schüler betreffend.

Desgl. vom 20. October v. J., den Confirmanden-Unterricht der evang. Schüler betr.

Desgl. vom 12. November v. J., die Schwimm-Übungen der Schüler betr.

Desgl. vom 20. November v. J., die Pensionirung des Herrn Dr. Garthe betr.

Desgl. vom 9. November v. J., die Einrichtung der Turnhalle betr.

Desgl. vom 1. December v. J., über Einrichtung eines Schul-Liederbuches.

Desgl. vom 3. Januar d. J., betr. die Trauer um des Hochseligen Königs Majestät.

Desgl. vom 26. Januar d. J., über die Berechnung der Dienstzeit bei Pensionirungen,

Desgl. vom 21. Februar d. J., den einjährigen Militärdienst betr.

Desgl. vom 15. März d. J., wonach zu Ostern neue Schüler nur dann aufgenommen werden sollen, wenn dadurch die Normalzahlen in den Klassen nicht überschritten werden.

Desgl. vom 15. März d. J., über das Verfahren bei Ausstellung der Schulzeugnisse behufs Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst.

Desgl. vom 2. Mai d. J., womit das Thema zu der diesjährigen Programm-Abhandlung genehmigt wird.

Desgl. vom 3. Mai c., die Beschaffung eines neuen Turnplatzes betr.

Desgl. vom 14. Juni, die Ausstellung von Abgangszeugnissen betr.

Desgl. vom 26. Juni c., die Theilnahme an dem Unterricht in der Central-Turn-Anstalt zu Berlin betr.

Desgl. vom 27. Juni c. mit der Anzeige, daß der Herr Minister die definitive Anstellung des Religionslehrers Herrn Gröbels genehmigt habe.

Desgl. vom 28. Juni c., die Berechtigung zu Secretariats- und Registratur-Beamten bei den Militair-Intendanturen betr.

Desgl. vom 4. Juli c., mit welchem die diesjährige Ferien-Ordnung festgesetzt wird.

Außerdem mehrere Verfügungen des königlichen Oberbürgermeister-Amtes, die Wahl von neuen Lehrern, die Ascension der Lehrer, Befoldungs-Angelegenheiten, die Schulgeldsätze u. s. w. betreffend.

Wir theilen an dieser Stelle noch eine Uebergangsbestimmung des Ministers des Innern und des Kriegsministers vom 6. Juni d. J. wegen der Militairberechtigung derjenigen Realschüler mit, welche am lateinischen Unterrichte nicht Theil genommen haben. Dieselbe geht dahin, daß denjenigen Schülern der Realschule zu Elberfeld und der mit denselben sich in gleicher Lage befindenden Realschulen erster Ordnung, welche ohne die reglementsmäßigen Kenntnisse in der lateinischen Sprache erworben zu haben, nach mindestens halbjährigem Besuche der Secunda im Jahre 1860 oder zu Ostern 1861 von der Schule abgegangen sind, resp. zu Michaelis 1861 abgehen werden, ausnahmsweise die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst gewährt werde. Im Uebrigen verbleibt es bei der Bestimmung, daß diejenigen Schüler der Realschule I. Ordnung, welche ein halbes Jahr in Secunda gewesen sind und an allen Unterrichtsgegenständen Theil genommen haben, des Rechtes zum einjährigen freiwilligen Militairdienst theilhaft sind.

C. Lehrmittel.

I. Für Physik, Chemie und Technologie.

Außer einer großen Zahl von chemischen Geräthen, als Flaschen, Kolben, Porzellanschalen u. s. w.

1. Ein Spitzen-Blitzableiter nach Kerthof.
2. Eine Speichen- und Koch-Sirene mit Zählwert und den zugehörigen Zahn- und Kochscheiben von dem hiesigen Mechanicus Fessel.
3. Ein Apparat aus Silber- und Platinstreifen für galvanische Glühversuche.
4. Ein großes complettes Mikroskop mit 3 Objectiv-Systemen, zwei Okularen, Mikrometern und übrigen Zubehör von Mechanicus Hilt.
5. Ein Apparat zur Comprimirung der Flüssigkeiten und der Gase (der Stiefel von Glas) mit Druckpumpe, von Fessel.
6. Ein Apparat mit Thermometer, um das Freiwerden der Wärme beim Gefrieren des Wassers zu zeigen, von Mech. Geißler aus Bonn.
7. Ein Rotations-Apparat, bestehend aus drei auf einer Achse befestigten Geißler'schen Röhren, von Geißler.
8. Eine Fluorescenz-Röhre und eine evacuirte Röhre für die wandernden Schichten des electricischen Lichtes, von demselben.
9. Eine Reihe von verschiedenen Phosphorescenz- oder Insulations-Röhren, von demselben.
10. Ein Apparat nach Angabe des Berichterstatters zur Demonstration des Hauptgesetzes über das Schwimmen der Körper, von Fessel.
11. Ein kupferner Trocken-Apparat für Filter.
12. Ein vollständiger Titrir-Apparat nach Mohr.
13. Ein Gasbrenner nach Bunsen und ein Bierröhrenbrenner.
14. Eine große und eine kleine pneumatische Wanne.
15. Eine Quecksilberwanne.
16. Ein Trocken-Apparat nach Rammelsberg.
17. Zwei Gasentwicklungs-Flaschen nach Liebig.
18. Ein Glastrichter mit eingeschliffenem Hahn.
19. Zwei Filtrirgestelle von Messing.
20. Zwei Schmelztiegelzangen.
21. Eine Tarir-Wage mit Hornschalen.
22. 24 Stück Reagenzflaschen mit eingeschliffenen Buchstaben.
23. Ein Liebig'scher Kühl-Apparat.
24. Ein Satz Gramm-Gewichte nach Mohr.
25. Ein Messingdrahtsieb mit Boden.

Zu den im vorigjährigen Berichte aufgeführten technologischen Modellen kamen hinzu: Modell eines Kalkschachtofens, desgl. eines Kalktrichterofens, desgl. eines Rußofens, desgl. eines Quecksilberofens, desgl. von Schwefelsäurekammern mit Eindampf-Pfannen und Concentrations-Blase, desgl. eines Blei-Ofens, desgl. eines Wismuthsaigerofens, desgl. eines Formkastens zur Gießerei mit eingelegtem Modell. Die Modelle sind nach Angabe und unter der Leitung des Oberlehrers Herrn Dr. Schorn für den Unterricht in der Technologie aus Holz und Metall von dem Schreinermeister Felke in Münster angefertigt worden. Dieselben lassen sich auseinanderlegen und zeigen dann alle einzelnen inneren Theile und Verbindungen.

Durch den Oberlehrer Dr. Schorn wurden der technologischen Sammlung eine Reihe von Gegenständen geschenkt, die derselbe von seinen Reisen mitgebracht hat, nämlich:

1. Eine Anzahl (50) von neuen americanischen und indischen Naturprodukten, wie sie als Proben nach den englischen Häfen gelangen.
2. Eine Reihe (40) verfälschter Lebensmittel und Waaren.
3. Eine Reihe von Proben aus der Kattundruckerei, den Kattun in den verschiedenen Stadien seiner Fabrication darstellend.
4. Eine gleiche aus der Kupfergewinnung.
5. Eine eben solche aus der Lohgerberei, aus der Sämischerberei und der Weißgerberei, nebst einer großen Anzahl verschiedener Ledermuster.
6. Gleichfalls eine Reihe von Produkten, wie sie vorkommen bei der Oelpressung.
7. Ferner eine Suite von Produkten, wie sie den Gang der Gewinnung der Stearinsäure erläutern.
8. Einige Platten und Abdrücke zur Erklärung des photographischen Verfahrens.
9. Ein Topf mit Bleispirale, wie er sich findet bei der holländischen Methode der Bleiweißfabrication.

II. Für das naturwissenschaftliche Cabinet.

a. Durch Ankauf: 1. Eine vollständige Sammlung von hölzernen Kristall-Modellen, von Kranz aus Bonn. 2. Ahtzehn, in großem Maßstabe aus Blech construirte und mit verlängerten Achsen versehene Kristall-Modelle, die wichtigsten Formen darstellend. Nach der Angabe des Herrn Dr. Schorn von dem hiesigen Klempnermeister Hagedorn ausgeführt.

b. Durch Schenkung: Von den Sextanern J. Jungbluth *Vespertilio auritus* (langohrige Fledermaus); Breuer *Hippocampus brevirostris*. Von den Quintanern Betger *Ardea cinerea* (grauer Reiher); Glasmacher *Strix otus* (Ehreule); Sellbach einige Abbildungen aus der Zoologie und Botanik. Von den Quartanern Lenders, *Canis vulpes* (Fuchs), *Grus cinerea* (Kranich, ausgestopft); Houven, ein Schädel von *canis fam.*; Odenthal, einige Conchilien und eine Cocos-Nuß; Kaufmann, eine Cocos-Nuß. Von dem Primaner Grunwald, *Anas picus* (Pfeilente.)

III. Für den geographischen Unterricht.

Außer mehreren Wandkarten Daniel, Handbuch der Geographie (Fortf.); Brandegger, Inductions-Globus aus Schiefergrund.

IV. Für die Schulbibliothek.

Die Fortsetzung der bereits früher angeschafften Werke, nämlich: Poggendorff's Annalen, Grunert's Archiv, Krönig's Fortschritte der Physik, Grimm's deutsches Wörterbuch, Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten, Vogel und Körner, die Real- und höhere Bürgerschule pro 1861, Herrig, Archiv für die neueren Sprachen, Stiehl, Centralblatt für das Unterrichtswesen, Petermann, Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie, Natur und Offenbarung u. s. w. Guizot, Dictionnaire universel des synonymes de la langue française. 4ed. 2 Bd., Percy, Ethnographie; Barth's Reisen und Entdeckungen in Africa 2. Bd.; Volger, Naturgeschichte; Weinland, der zoologische Garten 1860; Hartwig, die Tropenwelt; Abel, Aus der Natur, 2. Folge 1860; Knapp, Wandkarte zur hydraulischen Presse; Ruprecht, 48 Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte; Wagner, Jahresbericht der chemischen Technologie, 1857, 1858,

1859 und 1860; Jolly, Principien der Mechanik; Pisko, die Fluorescenz des Lichtes; Noback, Comptoirbuch; Hauschild, pädagogische Briefe; Schmitt und Warhanek, Zeitschrift für die österreichischen Realschulen 1861.

Durch Schenkung der Verlagshandlung DuMont-Schauberg: Pütz, historische Charakteristiken. 1. Bd.

V. Für die Schülerbibliothek.

Becker, Erzählungen aus der alten Welt, 5 Bände; Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt, 5 Bände; Wiseman, der verborgene Edelstein; die Franklin-Expedition und ihr Ausgang; Horn, Silberblicke 2. Bd.; Schauenburg, Reisen in Central-Africa, 1. u. 2. Bd.; Verlepsh, die Alpen.

Ferien-Unterricht.

Das Nähere darüber ist den Angehörigen der Schüler durch besondere Anzeigen eröffnet worden.

Das neue Schuljahr beginnt am 8. October d. J. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am Tage vorher, Montag den 7. October, Morgens von 8 bis 12 Uhr im Schullocale entgegen, wobei die Schüler in Begleitung ihrer Angehörigen und versehen mit den Zeugnissen ihrer bisherigen Lehrer zu erscheinen haben.

Der Director Dr. Schellen.



Uebersichts-Tabelle über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichtes vom 1. Januar d. J. an.

Lehrer.	Ordin. in	Prima.	Ober- Se- cunda.	Unter- Se- cunda.	Terzia A.	Terzia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Zahl der Stun- den.
1. Dr. Schellen, Director.		2 Pphf.	2 Pphf.	2 Pphf.									6
2. Dr. Beyden, erster Oberlehrer.	I.	4 Frnz. 3 Engl.	4 Frnz.	4 Frnz.			5 Frnz.						20
3. Weyland, zweiter Oberlehrer.	II. A.		5 Math.		6 Math. 2 Natg.			6 Math.					19
4. O'Brien, dritter Oberlehrer.	III. A.				3 Dtsch. 4 Frnz.	4 Frnz.		5 Frnz.	1 Gesch.	1 Gesch.			18
5. Dr. Schorn, vierter Oberlehrer.	II. B.	3 Chem. 5 Math. 1 Geog.	2 Chem.	2 Chem. 5 Math.									18
6. Dr. Schmid, fünfter Oberlehrer <small>(vom 1. Juni an).</small>			3 Engl.	3 Engl.	Lat. 5.								11 ²
7. Gröbbels, katholischer Religionslehrer.		2 Kath. Relig.		2 R. Rel.	2 Kath. Relig.		2 Kath. Relig.		3 Kath. Relig. 6 Lat.		3 Kath. Relig.		20
8. Pastor Jäger, evangel. Religionslehrer.				2 Ev. R.			2 Ev. Relig.				3 Ev. Relig.		7
9. Pastor Bartelheim, evang. Religionsl.		2 Evang. Relig.			2 Evang. Relig.				3 Evang. Relig.				7
10. Blümeling, erster ordentl. Lehrer.	IV. B.		2 Gesch. 1 Geog.		2 Gesch. 2 Geog.			6 Lat. 3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geog.					20
11. Wolff, Oberlehrer, zweiter ord. Lehrer.	III. B.			4 Lat.		5 Lat. 4 Math. 3 Dtsch.							16 ²
12. Dr. Lauffs, dritter ordentl. Lehrer.	IV. A.	3 Lat. 3 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.					6 Lat. 3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Geog.						22
13. Dr. Blind, vierter ordentl. Lehrer.	V. A.				4 Engl.			6 Lat. 5 Frnz. 4 Dtsch.					19
14. Dr. Höppelmann, fünfter ord. Lehrer.	VI. A.		3 Dtsch.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Geog.							8 Lat. 4 Dtsch. 1 Gesch.		22
15. Conzen, sechster ordentl. Lehrer.	VI. B.		4 Lat.		2 Gesch. 2 Geog.						8 Lat. 4 Dtsch. 1 Gesch. 2 Geog.		23
16. Bründler, siebenter ordentl. Lehrer.							2 Schr.	2 Schr.			6 Rchn. 3 Schr.	3 Schr.	16
17. Draf, achter ordentl. Lehrer.	V. B.							4 Rchn. 2 Geog. 2 Schr.	4 Dtsch. 4 Rchn. 2 Geog. 2 Schr.	2 Geog.			22 ²
18. Nagel, Zeichenlehrer.		3 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	23
19. Heerath, wissensch. Hilfslehrer.					4 Engl.				5 Frnz.				9
20. Gerbracht, Gesanglehrer.			4 Stunden vierstimmiger Gesang.						1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	1 Gesg.	8
21. Dr. Lamers, Probe-Candidat.		2 Natg.					6 Math. 2 Natg.	2 Natg.		2 Natg.			14 ²
22. Gundelisen, Probe-Candidat.				2 Natg.		2 Abgeb. 2 Natg.			2 Natg.			6 Rchn.	14 ²
23. Angerstein, Turnlehrer.					Siehe Chronik.							8	
Summa		34	34	34	34	34	34	34	32	32	30	30	362

Anmerkungen. ¹ In Vertretung des verstorbenen Lehrers Jande. ² Außerdem an der Vertretung des erkrankten Lehrers Bründler theilhaftig.

Uebersicht

über die statistischen Verhältnisse der Realschule im Schuljahre 1860/61.

Lehrer.	Allgemeiner Lehrplan.							Verhältnisse der Frequenz im Schuljahre 1860/61.									
	Fächer.	Klassen und Stunden.						Summa der Stunden in allen Klassen.	Klasse.	Zahl der Schüler im			Hiervon waren				
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.			Winter.	Sommer.	Laufe d. Jahres.	katholisch.	evangelisch.	jüdisch.	säblich.	ausländisch.
a. b.	a. b.	a. b.	a. b.	a. b.	a. b.	a. b.											
1. Director Dr. Schellen.	Religion.	2	(2)	(2)	(2)	(3)	(3)	14 14	VI. A.	74	71	74	55	14	5	66	8
2. Oberlehrer Dr. Wenden.	Deutsch.	3	3	3	3	4	4	37	VI. B.	88	83	88	52	24	12	77	11
3. Oberlehrer Wenzland.	Lateinisch.	3	4	5	6	6	8	61	V. A.	79	75	79	44	25	10	63	16
4. Oberlehrer O'Brien.	Französisch.	4	4	4	5	5	—	40	V. B.	65	55	65	40	20	5	59	6
5. Oberlehrer Dr. Schorn.	Englisch.	3	3	4	—	—	—	17	IV. A.	67	60	67	46	12	9	53	14
6. Oberlehrer Dr. Schmidt.	Geschichte und	3	3	4	4	3	3	37	IV. B.	61	60	64	33	21	10	59	5
7. Kathol. Religionslehrer Gröbels.	Geographie.								III. A.	55	49	55	32	10	13	44	11
8. Evang. Religionsl. Jäger.	Naturwissenschaft	—	2	2	2	2	—	16	III. B.	48	43	48	27	14	7	34	14
9. Evang. Religionsl. Bartelheim.	Physik.	2	2	—	—	—	—	6	II. A.	79	50	80	42	23	15	60	20
10. 1ter ord. Lehrer Blümeling.	Chemie.	3	2	—	—	—	—	7	II. B.	23	18	23	14	7	2	13	10
11. 2ter ord. Lehrer Oberlehrer Wolff.	Mathematik und	6	5	6	6	4	6	60	I.	11	8	11	6	3	2	6	5
12. 3ter ord. Lehrer Dr. Lauffs.	Rechnen.								Summa	650	572	654	391	173	90	534	120
13. 4ter ord. Lehrer Dr. Blind.	Schreiben.	—	—	—	2	2	3	14	Am Schlusse des vorigen und beim Beginn des jetzt abgelaufenen Schuljahres betrug der Bestand an Schülern ... 428								
14. 5ter ord. Lehrer Dr. Pöppelmann.	Zeichnen.	3	2	2	2	2	2	23	Es kamen hinzu im Winter-Halbjahr ... 222								
15. 6ter ord. Lehrer Gouken.	Gesang.	(2)	(2)	(2)	(2)	1	1	8	" " " " " Sommer-Halbjahr ... 4								
16. 7ter ord. Lehrer Brüncker.	Turnen.			8				(8)	Die Anstalt wurde also besucht im verflossenen Schuljahre von ... 654 Schülern.								
17. 8ter ord. Lehrer Draß.	Summa	34	34	34	34	32	30	362	Abgang: Im Winterhalbjahr einschließ- lich der Osterferien ... 82								
18. Zeichenlehrer Nagel.	Anm. 1) Die eingeklammerten Gesangstunden vereinigen sich zu 4 Stunden.								Im Sommerhalbjahr bis zu den Herbstferien ... 12.								
19. Hülfslehrer Heckraß.	2) Die Turnstunden liegen außerhalb der Unterrichtszeit und sind bloß bei der Hauptsumme mitgerechnet.																
20. Gesanglehrer Herbrach.	3) Der Religionsstunden sind 14 für die katholischen und 14 für die evangelischen Schüler.																
21. Candidat Dr. Samers.																	
22. Candidat Hukeisen.																	
23. Turnlehrer Kugerstein.																	

Uebersicht

über die statistischen Verhältnisse der

Lehrer.	Fächer.	Allgemeiner Lehrplan			
		Klassen und			
		I.	II.	III.	IV.
		a. b.	a. b.	a. b.	a. b.
1. Director Dr. Schellen.	Religion.	2	(2)	(2)	(2)
2. Oberlehrer Dr. Weyden.	Deutsch.	3	3	3	3
3. Oberlehrer Weyland.	Lateinisch.	3	4	5	6
4. Oberlehrer O'Brien.	Französisch.	4	4	4	5
5. Oberlehrer Dr. Schorn.	Englisch.	3	3	4	—
6. Oberlehrer Dr. Schmick.	Geschichte und	3	3	4	4
7. Kathol. Religionslehrer Gröbbels.	Geographie.				
8. Evang. Religionsl. Jäger.	Naturwissenschaft	—	2	2	2
9. Evang. Religionsl. Bartelheim.	Physik.	2	2	—	—
10. 1ter ord. Lehrer Blümeling.	Chemie.	3	2	—	—
11. 2ter ord. Lehrer Oberlehrer Wolff.	Mathematik und	6	5	6	6
12. 3ter ord. Lehrer Dr. Lauffs.	Rechnen.				
13. 4ter ord. Lehrer Dr. Blind.	Schreiben.	—	—	—	2
14. 5ter ord. Lehrer Dr. Döppelmann.	Zeichnen.	3	2	2	2
15. 6ter ord. Lehrer Gontzen.	Gefang.	(2)	(2)	(2)	(2)
16. 7ter ord. Lehrer Brüncker.	Turnen.	—	—	8	—
17. 8ter ord. Lehrer Draf.	Summa	34	34	34	34
18. Zeichenlehrer Nagel.					
19. Hülfslehrer Beckraff.					
20. Gesanglehrer Herbracht.					
21. Candidat Dr. Lamers.					
22. Candidat Guckeisen.					
23. Turnlehrer Pingerstein.					

Anm. 1) Die eingeklammerten Ges...
 sich zu 4 Stunden.
 2) Die Turnstunden liegen...
 richtszeit und sind bloß...
 mitgerechnet.
 3) Der Religionsstunden su...
 lichen und 14 für die ev...

Frequenz
1860/61.

Hiervon waren

katholisch.	evangelisch.	irreligiös.	städtisch.	ausländisch.
55	14	5	66	8
52	24	12	77	11
44	25	10	63	16
40	20	5	59	6
46	12	9	53	14
33	21	10	59	5
32	10	13	44	11
27	14	7	34	14
42	23	15	60	20
14	7	2	13	10
6	3	2	6	5

391 173 90 534 120

und beim Be...
 men Schuljahres
 Schülern . . . 428
 1ter-Halbjahr . . 222
 2ter-Halbjahr . . 4

besucht im ver...
 m. 654

6jahr einschließ...
 ferien. 82
 halbjahr bis zu...
 erien 12.

